

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

LEBEN

Unsere Lieblingstiere

Geschrieben und gezeichnet von ZEIT-Autoren

*** JOSEF JOFFE ***

Mein Lieblingstier heißt Murka J. Katz. Sie sieht aus wie eine Kartäuser (was auf English merkwürdigerweise eine Russian Blue wäre), ist aber eine elsässische Scheunenkatze. Sie ist total uninteressant, tut also nix, was dem Menschen ein Pläsir ist. Sie spielt, schnurrt, gehorcht nicht. Ihr Kontakt mit Menschen besteht aus der reinen Ranwanzerei, die aber nicht Liebe, sondern Gier signalisiert: nach Nassfutter oder ein paar Krauleinheiten. So wie der Katz als solcher eben ist. Aber er ist das schönste

Tier. Schon William Blake besang das enchanting eye und die fearful symmetry des Tigers, was ja nur ein sehr großer Katz ist. Kein Tier riecht besser als felis felis, keines ist so elegant und stoisch. Hunde stinken immer. Wenn sie nicht hecheln, sind sie hektisch. Der Katz aber hat, was die Römer serenitas nannten, die stille Heiterkeit, die dem Bewusstsein der totalen Überlegenheit erwächst. Wir lassen uns gegenseitig in Ruhe, und deshalb mögen wir uns so sehr. Manchmal trägt Murka J. Katz als Liebesbeweis die gemeuchelten Vögel und Mäuse ins Haus, die sie wie

eine Strecke auslegt - ganz gerade und nach Größe geordnet. Selbstverständlich wird sie dafür beschimpft. Ob sie denn nicht weiß, dass Gewalt keine Probleme löst? Sie blickt berätselt und geht in die Philosophie-Positur: aufrecht sitzend, mit herumgeringeltem Schwanz. Und sinniert über diese Menschen nach, die sie erziehen wollen. Kennen die nicht den Ausdruck »Alles für den Katz«? Deshalb lieben wir sie, die Freiheitsstatue unter den Haustieren.